

# Anbindung-FBQ aktuell

Informationen über die Schienenanbindung

Nr. 2 | September 2017

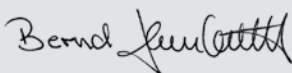
## Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,**

die Planung für die verschiedenen Bauabschnitte schreitet voran. Daran arbeiten mein Team und ich zusammen mit vielen Partnern: Wir stimmen uns mit den Straßenplanern und den Verantwortlichen für den Tunnelbau ab und sind kontinuierlich im Dialog mit den Gemeinden und Bürgern. Außerdem sind wir maßgeblich beteiligt an der Umsetzung der kürzlich in Kraft getretenen Regelung zur parlamentarischen Befassung für die Bewertung von übergesetzlichen Lärmschutzforderungen der Region. Und wir richten den Blick parallel dazu auf die Information von Unternehmen, damit sich diese – vor allem in Norddeutschland – auf die Vergabe vorbereiten können.

**Zusammen mit Ihnen und unseren Projektpartnern können wir mehr erreichen!**

Ihr



Bernd Homfeldt,  
Projektleiter, DB Netz AG



## Neues Verfahren für mehr Lärmschutz

Die Forderungen aus der Region Ostholstein nach übergesetzlichem Lärmschutz und anderen Maßnahmen finden Gehör – bei der Bahn ebenso wie bald im Bundestag.



**G**ute Nachrichten für alle, die übergesetzliche Maßnahmen – z. B. mehr Schallschutz – entlang der künftigen Schienenanbindung zum Fehmarnbelt fordern: Parallel zum Genehmigungsverfahren wird der Bundestag darüber beraten, ob zusätzliche Mittel für übergesetzlichen Schallschutz bereitgestellt werden. Möglich wird das durch die hohe Bedeutung, die das Projekt für Europa hat. Denn die Regelung gilt speziell für Strecken, die Teil des trans-europäischen Verkehrsnetzes TEN sind.

Die Grundlage für die anstehende Entscheidung der Abgeordneten in Berlin bildet aber die Arbeit in der Region. Dort hat der Projektbeirat auf Basis der Arbeit an den „Runden Tischen“ und im Dialogforum ganz konkrete Forderungen formuliert. In einer Matrix werden die Forderungen den bestehenden gesetzlichen Ansprüchen gegenübergestellt und – sicherlich einer der entscheidenden Faktoren für die Abstimmung in Berlin – mit den entsprechenden Mehrkosten hinterlegt.

### Planfeststellung und parlamentarische Befassung laufen parallel

Die Planungen der Bahn finden immer auf der Grundlage der aktuell gültigen gesetzlichen Regelungen statt. Für den Aus- und Neubau von Strecken werden öffentliche Mittel verwendet, förderfähig ist daher zunächst nur die technisch wirtschaftlichste Umsetzungsvariante. Entsprechend wird das gesamte Projekt geplant und das schließt auch den Schallschutz mit ein: Die Planer tun alles, was nötig ist, um die vorgeschriebenen Grenzwerte einzuhalten. Für darüber hinausgehende Maßnahmen (und damit: Ausgaben) fehlt der Bahn schlicht die rechtliche Handhabe. Und eben diese soll nun vom Bundestag geschaffen werden.

Neben der finanziellen und planerischen Dimension spielt die zeitliche Dimension eine gewichtige Rolle: Wenn der Fehmarnbelt-Tunnel in Betrieb geht, soll auch die Schienenanbindung stehen. Das ist nur zu schaffen, wenn die Plan-

## Inhalt

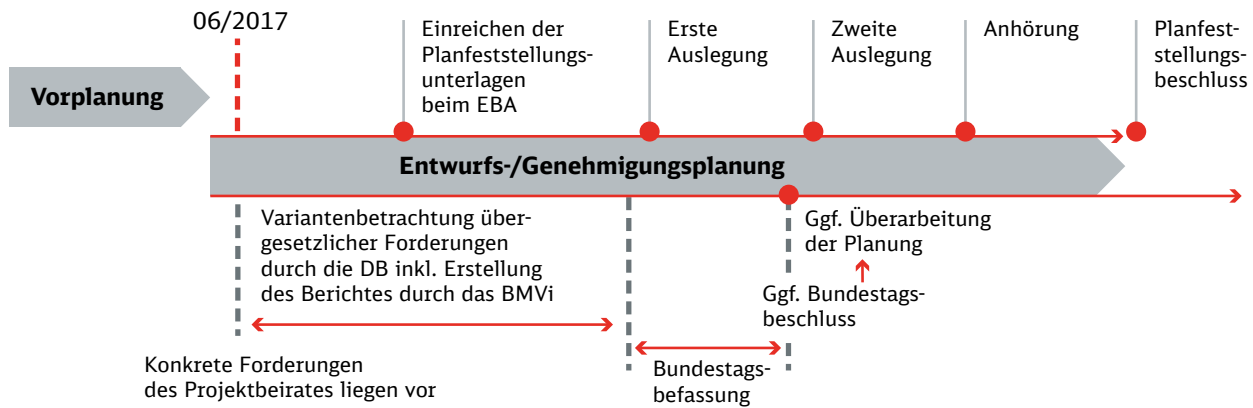
- 02 **Schallschutz hat viele Gesichter**
- 03 **Botschafter des Fehmarnbelt-Tunnels**
- 03 **Mitarbeiterporträt: Janine Korczak**
- 04 **Rückblick: Infotage in Scharbeutz und Neustadt**

feststellungsunterlagen, die zu einem großen Teil bereits fertiggestellt sind, wie vorgesehen ab Ende 2017 zur Genehmigung eingereicht werden. Doch auch nach Einreichung sind die

Pläne natürlich nicht in Stein gemeißelt: Wenn der Bundestag der Forderung nach übergesetzlichen Lärmschutz zustimmt, werden die erforderlichen Änderungen umgehend

eingearbeitet und nochmals öffentlich ausgelegt. Erst danach wird es eine Anhörung geben, damit alle Einwendungen erörtert werden können. ■

**Grafische Darstellung des Verfahrens**



Dieser Vorschlag ermöglicht eine Berücksichtigung der Forderungen der Region nach Befassung des Bundestages im Planfeststellungsverfahren und stellt die Umsetzung des Bundestagsbeschlusses sicher.

# Schallschutz hat viele Gesichter



Schallschutzwand kombiniert mit Gabionenwand



Begrünung der Schallschutzwand



Schallschutzwand mit durchsichtigem oberen Einsatz

Das Wichtigste beim Schallschutz ist, dass er wirkt. Und das ist es auch, was das Eisenbahn-Bundesamt beim Planfeststellungsverfahren prüft: Ob die geplanten Wände die Einhaltung der Grenzwerte gewährleisten. Ob die Wände

aber aus Aluminium, aus Beton oder aus Gabionen (mit Natursteinen befüllte Drahtkörbe) gebaut, begrünt oder außen verkleidet werden und welche Farben sie bekommen, wird nicht vorgegeben. Zu diesen Fragen stimmt sich die

Bahn eng mit den Kommunen ab und in der Regel findet sich im Dialog immer eine Lösung, die Ohren und Augen gleichermaßen guttut. ■

# Botschafter des Fehmarnbelt-Tunnels

Interview mit Lars Friis Cornett, Direktor von Femern A/S in Deutschland

Lars Friis Cornett ist seit Anfang August 2017 als Direktor von Femern A/S in Deutschland für die Projektkommunikation des Fehmarnbelt-Tunnels in Deutschland verantwortlich. Das Projekt begleitete er davor schon seit 2008 als leitender Mitarbeiter der dänischen Botschaft in Berlin. Wir sprachen mit ihm über die Zusammenarbeit zwischen den Teilprojekten Tunnel und Schiene und seine kommenden Aufgaben.

**Herr Cornett, die öffentliche Anhörung für das Planfeststellungsverfahren des Tunnels ist abgeschlossen. Wie geht es nun im Projekt weiter?**

Das zweite Beteiligungsverfahren ist mit den Erörterungen zur Festen Fehmarnbeltquerung vom 22. Mai bis zum 13. Juli 2017 nahezu abgeschlossen worden. Aktuell werden die letzten Ergänzungen zum Planfeststellungsantrag intern bei Femern A/S finalisiert. Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) Schleswig-Holstein wird die Unterlagen einer abschließenden Bewertung unterziehen und auf dieser Grundlage das Verfahren fortsetzen. Wir sind zuversichtlich, kommenden Sommer den Planfeststellungsbeschluss in unseren Händen zu halten und 2020 mit dem Bau des Tunnels beginnen zu können. Die Tunneldurchfahrt könnte dann 2028 eröffnet werden.

**Welche Aufgaben haben Sie als Direktor von Femern A/S in Deutschland übernommen?**

Meine Aufgaben liegen schwerpunktmäßig im Bereich der Projektkommunikation. Wie Sie wissen, informiert Femern A/S bereits jetzt durch vielfältige Aktivitäten über den geplanten Fehmarnbelt-Tunnel. Seit 2009 zum



Beispiel im Infocenter in Burg auf Fehmarn und durch einen guten Austausch mit den unterschiedlichsten Akteuren auf regionaler und überregionaler Ebene. Im Hinblick auf die Aufgaben in den bevorstehenden Projektphasen des Fehmarnbelt-Tunnels werde ich eine Art Botschafter des Fehmarnbelt-Tunnels sein, um die Kenntnis über das Projekt weiter zu erhöhen.

**Sie sind in der deutsch-dänischen Grenzregion aufgewachsen. Wie können Sie diese Erfahrung in Ihrer Arbeit nutzen?**

Bei meiner täglichen Arbeit wird es mir sicherlich helfen, dass ich zweisprachig im deutsch-dänischen Grenzland aufgewachsen bin und somit neben der Sprache auch mit den kulturellen und gesellschaftlichen Unterschieden vertraut bin. Privat, aber auch in meinem bisherigen beruflichen Werdegang, haben die deutsch-dänischen Beziehungen stets eine hervorgehobene Rolle eingenommen. Ich hoffe daher, dass mein grenzüberschreitendes Denken und das Übereinander- und voneinander Lernen des Grenzlandes, mir im Rahmen der Arbeit mit dem Fehmarnbelt-Tunnel nutzen werden.

**Welche Themen sind die aus Ihrer Sicht wichtigsten in der Zusammenarbeit zwischen Femern A/S und der DB Netz AG?**

Es geht in erster Linie darum, die gute bisherige Zusammenarbeit zwischen Femern A/S und der DB Netz AG fortzusetzen und weiter auszubauen. Es ist uns ein primäres Anliegen, die Abstimmung der Vorhaben Tunnel und Schienenanbindung bestmöglich zu koordinieren. Die Kommunikation mit- und untereinander wird dabei entscheidend sein. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen von der DB Netz AG. ■

## Viel mehr als Schall und Rauch

**Janine Korczak schaut beim Umweltschutz ganz genau hin**

Bei Projekt Ingenieurin Janine Korczak dreht sich alles um Schienenlärm und Erschütterung - vor allem wie sich diese reduzieren lassen. Als Ingenieurin für Technischen Umweltschutz war sie fast drei Jahre beim Lärmschutzbeauftragten des DB Konzerns in Berlin beschäftigt, bevor sie am 1. April 2017 ins Umweltteam des FBQ-Projekts wechselte.

Janine Korczak ist unter anderem verantwortlich für die Prüfung der Schallschutzkonzepte, die den Gemeinden zur ersten Einschätzung möglicher Lärmschutzmaßnahmen vorgestellt wurden.

Bei Infoveranstaltungen wie zuletzt in Scharbeutz und Neustadt beantwortet sie Fragen der Bürgerinnen und Bürger und tauscht sich fortlaufend mit den Gemeinden oder dem Kreis Ostholstein aus.

Zurzeit prüft und kommentiert Korczak den Entwurf der Gutachten der Schalltechnischen Untersuchung, die dann schließlich Teil der Planfeststellungsunterlagen werden.

Neben dem Thema Immissionen, das neben Lärmschutz auch Erschütterungen, Luftschadstoffe und elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) beinhaltet, beschäftigt sich Janine Korczak mit den Bereichen Archäologie, Landespflegerischer Begleitplan und Umweltverträglichkeitsstudie. ■



Gemeinsam informieren beim Hafenfest auf Fehmarn

# Rückblick: Infotage in Scharbeutz und Neustadt

Vom 5. bis 7. Juli war unser Team mit einem neuen Dialogformat vor Ort in Scharbeutz und Neustadt in Holstein. Unser Thema: Die geplanten Lärmschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der künftigen Schienenanbindung.



Die Bahn hatte geladen zu Infoveranstaltungen in Scharbeutz und Neustadt i. H.



Die Lärmschutz-Experten der DB stellten technische Lösungen für eine leisere Bahn vor.



Die Ansprechpartner der DB nahmen sich viel Zeit, auch für individuelle Fragen.

Wir sind uns bewusst, dass Infrastrukturprojekte wie die Schienenanbindung Besorgnis bei Anwohnern erregen: Auch diejenigen, die grundsätzlich die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene befürworten, fürchten mehr Lärm vor der eigenen Haustür. Aber Lärm ist vermeidbar und kann effektiv reduziert werden. Bundesweit arbeiten wir erfolgreich daran, den Schienenverkehrslärm bis 2020 sogar zu halbieren. Unsere Experten-Teams erklärten Bürgern vor Ort, welche Technik dieses ehrgeizige Ziel möglich macht – auch an der Strecke zwischen Lübeck und Puttgarden.

Projektleiter Bernd Homfeldt und sein Team standen den Bürgern Rede und Antwort und erläuterten die Wirkungsweise der vorgesehenen

Maßnahmen zur Lärminderung, sowohl entlang der geplanten Strecke, als auch an den Zügen. Besonders gut kam die audiovisuelle Lärmsimulation bei den Zuhörern an: Mithilfe von Lautsprechern und Leinwand konnten die Anwesenden realitätsnah und am eigenen Ohr erfahren, wie Schallschutzwände und Flüsterbremsen den Schienenlärm reduzieren. ■



Informationen zum Anlesen und Exponate zum Anfassen, hier: Flüsterbremsen und herkömmliche Graugussbremsen im Vergleich



Audiovisuelle Lärmsimulation

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE

■ 13.-17.09.2017

Messeauftritt auf der NordBau Neumünster

■ 21.09.2017 16.30 Uhr

26. Sitzung des Dialogforums, Gewerbezentrum Oldenburg

## Impressum

### Herausgeber

DB Netz AG  
Regionalbereich Nord  
Hammerbrookstraße 44  
20097 Hamburg



[anbindung-fbq@deutschebahn.com](mailto:anbindung-fbq@deutschebahn.com)

[www.anbindung-fbq.com](http://www.anbindung-fbq.com)

### Fotos

DB AG (S. 1 links, S. 2 unten links), unten Mitte, S. 3 unten links, unten rechts, S. 4), Femern A/S (S. 3 oben), Fraunhofer HHI (S.4 unten rechts)

Von der Europäischen Union kofinanziert  
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V)  
Fazilität „Connecting Europe“

